

Erasmus Istanbul WS 2024/25

Mein Auslandsaufenthalt in Istanbul startete im September. Für die Istanbul Üniversitesi habe ich mich entschieden, da sie eine der besten Jura Fakultäten des Landes hat und zugleich auch die älteste Universität der Türkei ist. Das erkennt man auch am schönen historischen Campus, der in einem der ältesten Viertel Istanbuls liegt. Meine Wohnung, die ich mit drei weiteren Internationals geteilt habe, habe ich über Facebook gefunden, so haben das auch viele andere die mit mir das Semester verbracht haben gemacht. An und für sich ist die Wohnungssuche auch bei allen ganz gut gelaufen, das Angebot an Wohnungen für Erasmus Studenten ist auch recht groß und zum größten Teil auch bezahlbar. Man sollte sich jedoch trotzdem bewusst darüber sein, dass türkische Wohnungen ganz andere Standards haben als deutsche bzw. europäische Wohnungen und seine Erwartungen an die Wohnsituation auch dementsprechend anpassen. Darüber hinaus sollte man bei der Lage der Wohnung gut aufpassen. Die asiatische Seite, in der auch ich in Kadıköy gewohnt habe, ist etwas günstiger als die europäische, das spiegelt sich sowohl in den Mietpreisen als auch in den Preisen der Restaurants, Bars, usw. wider. Natürlich sollte die Universität erreichbar sein von der Wohnung, die man auswählt, jedoch ist es in Istanbul völlig normal eine bis anderthalb Stunden zur Uni, zur Arbeit oder zum Kaffeetrinken mit Freunden zu brauchen. Ich musste auch nur an drei Tagen der Woche zu Uni, andere nur zwei, sodass es sinnvoller ist, die Lage mit dem größten Freizeitwert für einen selbst auszuwählen. Ich persönlich kann Kadıköy wärmstens empfehlen.

Zum Thema Residence Permit, die man leider als nicht-Staatsbürger beantragen muss, kann ich nicht so viel sagen, da ich dieses Verfahren als Staatsbürgerin nicht durchlaufen musste. Jedoch haben es alle meine Freunde geschafft sie problemlos zu beantragen, man wird von der Universität und von seinen Vermietern und Vermieterinnen auch dabei unterstützt, sodass es schlussendlich jeder geschafft hat.

In Istanbul angekommen hatten wir auch relativ kurz vor Semesterbeginn die ersten Treffen mit anderen Erasmus Studis organisiert vom Erasmus Student Network (ESN). ESN organisiert darüber hinaus auch Fahrten in Teile der Türkei wie Kappadokien und Pamukkale. Ich habe auch zu Beginn meines Erasmussemesters an einem ESN Trip teilgenommen. Auch wenn ich dort gute Freundschaften schließen konnte, fand ich es doch angenehmer, nachdem ich schon einen Freundeskreis in Istanbul hatte, selbst Ausflüge mit meinen Freunden zu organisieren, das ist aber einfach Geschmackssache. Ansonsten habe ich meine Zeit in Istanbul damit verbracht, in eine der vielen Museen zu gehen, mir die wunderschönen und

prächtigen Moscheen anzuschauen, am Bosphorus entlangzuspazieren und Kaffee trinken und Essen zu gehen. Da es am Anfang meines Erasmussemesters noch ziemlich warm war, bin ich auch öfter mit der Fähre auf die Prinzeninseln gefahren, um Baden zu gehen. Insgesamt würde ich sagen, dass die Fährenfahrten definitiv zu meinen Highlights gehört haben. Auch wenn der Weg mit der Fähre mal etwas länger dauern sollte, als mit der Marmaray oder der Metro würde ich die Fähre als Verkehrsmittel jedes Mal vorziehen. Vor allem zum Sonnenuntergang hat man einen spektakulären Blick auf die Stadt.

Nicht nur tagsüber, sondern auch nachts findet man in Istanbul immer etwas zu tun, ob man sich entspannt in eine Bar oder ein Café setzen will oder feiern gehen möchte, für jeden ist etwas dabei und bei allem ist genug Auswahl vorhanden.

Zu den Preisen ist zu sagen, dass diese sich mittlerweile kaum von den deutschen unterscheiden. Als ich angekommen bin war es noch etwas günstiger als zu Hause, jedoch haben sich alle Preise zum neuen Jahr erhöht, was auch spürbar war. Trotzdem blieben vor allem Imbisse und Restaurants in Kadıköy vergleichsweise günstig.

Zur Universität und meinen Kursen kann ich sagen, dass diese teils sehr spannend und teils auch mal etwas langweiliger, aber alle Professoren und Professorinnen super nett und hilfreich waren. Auch wenn man sich hin und wieder hinsetzen und was vorbereiten musste war es recht einfach mit wenig Aufwand alle Klausuren und Präsentationen zu meistern. An der Istanbul Üniversitesi hatten wir auch Kurse bestehend nur aus Erasmus Studis und auch Kurse auf Deutsch, was alles nochmal etwas leichter gemacht hat. Die restlichen Kurse waren auf Englisch, einen gab es auch auf Französisch.

Abschließend kann ich sagen, dass ein Semester in Istanbul sich auf jeden Fall lohnt. Einem wird und der Stadt nie langweilig. Es gibt super viel zu entdecken und auch optisch ist es eine der schönsten Städte in der ich je war. Auch die Freundschaften, die ich dort geschlossen habe, haben sich nach Deutschland übertragen. Ich hatte wirklich die schönste Zeit und kann es jedem nur empfehlen.